

scharf sattelförmig zusammengedrücktes Propodeum und längsgekieltes Scutellum) kommen noch zwei weitere, die ich ursprünglich übersehen hatte und deren Vorhandensein mir den letzten Zweifel nehmen, daß das celebische Exemplar als eigene Species aufzufassen ist.

Das letzte der außergewöhnlich stark verhornten und sculptierten Tergiten, da es sich um ein ♂ handelt also das sechste (bei den ♀♀ der Gattung reicht die genannte Bildung nur bis zum fünften Tergit einschließlich), ist bei dem vorliegenden celebischen Exemplar ganz anders geformt, als bei der philippinischen Art. Während dieses bei der letzteren quer ist und von starker Plastik, nämlich hinten in der Mitte und beiderseits vorn stark bucklig hervortretend — ganz ähnlich wie bei unserem *Trogus caeruleator* F. — ist es bei *celebensis* spec. nov. länger als hinten breit, nach hinten zu gleichmäßig verschmälert, ohne auffallend hervortretende Buckel, in der Gesamtform annähernd dreieckig.

Ferner fällt bei *celebensis* spec. nov. der Scheitel hinter den Nebenaugen scharfkantig unmittelbar nach hinten ab, während er bei *basalis* Morl. an dieser Stelle rundlich gewölbt ist.

In der von den übrigen Arten, insbesondere von der Generotype der Gattung *Trogus* Panz. abweichenden Bildung des Propodeum und Scheitels stimmt die celebesische Species mit *Holcojoppa flavipennis* Cam. überein. Ich stelle sie deshalb vorläufig zur Gattung *Holcojoppa* Cam., deren Lostrennung von *Trogus* Panz. umso mehr begründet erscheint, als die ♀♀ von *Cryptopyge testacea* Szepl. (Syn. *Holcojoppa flavipennis* Cam.) sich durch eine Verbreiterung der Fühlergeißel auszeichnen und dadurch weiterhin von *Torgus* Panz. abweichen. Mit dem neotropischen Genus *Cryptopyge* Kriechb. hat die genannte Species im übrigen nichts zu tun.

Die Entdeckung des zugehörigen ♀ von *H. celebensis* spec. nov. bleibt abzuwarten. Sollte dieses eine verbreiterte Fühlergeißel haben, so wäre die generische Einreihung bestätigt.

Auffindung von Fabriciusschen Cerambyciden-Typen (Col.).

Von Hermann Lipp, Nowawes.

Gelegentlich faunistischer Arbeiten über verschiedene Cerambyciden fand ich im Berliner Zoologischen Museum Sammlungsstücke, die sich nach eingehender Prüfung als Typen bisher falsch oder nicht geklärter Fabriciusscher Arten er-

wiesen. — Herrn Prof. Dr. H. Kuntzen sage ich für seine liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit meinen besten Dank.

1. *Criocephalus tristis* (F.).

Bei der Trennung des Museumsmaterials von *Criocephalus rusticus* (L.) und *C. ferus* Muls. fiel mir ein Stück von *ferus* auf mit dem Etikett „var. *Triste* F. Hü.“ in Illigers Handschrift. *Callidium triste*, von Fabricius 1787 in der „Mantissa Insectorum“ 1, p. 154 aus der Sammlung Hübner beschrieben, war bisher als Synonym von *Criocephalus rusticus* angesehen worden. Illiger, der das Exemplar aus der Hübnerschen Sammlung erhalten hatte (cf. Ill. Magaz. Ins. 4, 1805, p. 118), unterschied es noch nicht von *rusticus*, sondern erklärte es für eine Spielart dieser Art und schrieb demzufolge das Etikett „var. *Triste*“ mit dem Typenstern hinter F. Hü. Sharp vermutete in seiner Revision des Genus *Criocephalus* (Trans. Ent. Soc. London 1905, p. 158) bereits die Synonymie mit *Cr. ferus*, konnte sie jedoch nicht beweisen. Dies ist erst jetzt nach Auffindung des Typus sicher. Die Synonymenliste hat jetzt folgendes Bild:

Criocephalus tristis (F.) Mant. Ins. 1, 1787, p. 154 (*Callidium*).

lugubris (Gmel.) Syst. Nat. 1, 4, 1790, p. 1847 (*Callidium*).

ferus Muls. Col. Fr. Long. ed. 1, 1839, p. 64.

polonicus (Motsch.) Bull. Mosc. 18, 1845, 1, p. 88 (*Criocephalus*).

epibata (Schiödt) Nat. Tidskr. (3), 2, 1864, p. 521 (*Criocephalus*).

Nebenbei sei erwähnt, daß infolge der falschen Synonymisierung *Callidium triste* = *Criocephalus rusticus* auch Rapp, „Die Käfer Thüringens“, 2, 1934, p. 273, ein Fehler unterlaufen ist. Die Fabriciussche Fundortangabe („Habitat Halae Saxonum Dom. Hybner“) ist bei ihm unter *Cr. rusticus* zu finden. Das Synonym *triste* F. und der Fundort Halle (Fabr. 1787 Hybner) sind also l. c. unter *rusticus* zu streichen und unter *polonicus* Motsch. zu ergänzen.

2. *Nothorhina punctata* (F.).

Die zweite hier zu behandelnde Species hat ein noch merkwürdigeres Schicksal zu verzeichnen. 1798 beschrieb Fabricius im „Supplementum Entomologiae Systematicae“ p. 149 aus der Sammlung Hübner ein *Callidium punctatum*, gleichfalls mit dem Fundortshinweis „Habitat Halae Saxonum“. In „Systema Eleutheratorum“ 2, 1801, p. 336 wiederholte er fast wörtlich die Beschreibung. Im *Coleopterorum Catalogus* (Junk-

Schenkling) Pars 39 hat, nach Vorgang von Illiger (handschriftlich im Exemplar von „Systema Eleutheratorum“ im Berliner Museum: „mihi idem videtur cum sequente“), *Aurivillius C. punctatum* F. Syst. El. 1801 synonym zu *Rhopalopus femoratus* (L.) gesetzt (p. 338), während auf p. 490 *C. punctatum* F. Suppl. Ent. Syst. 1798 noch einmal als ungedeutete Art erscheint.

Im Material des Berliner Zoologischen Museum befand sich nun unter *Notorhina muricata* (Dalm.) ein Exemplar mit dem kleinen, charakteristischen von Schüppel geschriebenen Etikett „*punctatum* F.* *muricatum* Schh.“. Genau wie das *Callidium triste* ist also auch das *C. punctatum* in dem typischen Stück mit der Hübnerschen Sammlung an das Berliner Museum gekommen. Joh. Friedr. Schüppel (1775—1855), ein Berliner Buchhändler und Sammler, der oft in der Berliner Museumssammlung arbeitete, erkannte die Synonymie mit dem 1817 beschriebenen *Callidium* (?) *muricatum* Dalm., schrieb infolgedessen das Originaletikett um und setzte den Typenstern hinter das F. Der Name *Nothorhina muricata* (Dalm.) muß demnach dem prioritätsberechtigten *N. punctata* (F.) weichen:

Nothorhina punctata (F.) Suppl. Ent. Syst. 1798, p. 149 (*Callidium*).
muricata (Dalm.) in Schönh. Syn. Ins. 1, 3, App. 1817, p. 193 (*Callidium*?).
scabricollis (W. Redtb.) Quaed. gen. Col. Austr. 1842, p. 24 (*Callidium*).

Mit der Hübnerschen Sammlung sind noch weitere Typen von Fabricius nach Berlin gekommen. Es ist jedoch langwierig und mehr oder weniger vom Zufall abhängig, sie in dem reichen Material des Museums zu finden. Vielleicht ist mir später eine weitere zusammenfassende Arbeit darüber möglich. Erwähnen möchte ich nur, daß bereits auch der Typus von *Callidium agreste* F. Mant. Ins. 1, 1787, p. 152, [*Asemum striatum* (L.) var. *agreste* (F.)] festgestellt wurde.

Weitere Bohrfliegen aus der Mandschurei.

19. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae (Dipt.)

Von Martin Hering, Berlin.

Herr W. Alin (Charbin), der unsere Kenntnis der Bohrfliegen Ostasiens schon früher durch schöne Funde bereicherte (vergl. Konowia 15, p. 180—189, 1936), erbeutete auch im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Hermann

Artikel/Article: [Auffindung von Fabriciusschen Cerambyciden-Typen \(Col.\). 54-56](#)